

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Klaus Böllert vom Erzbistum Hamburg

Mittwoch, 4. Januar 2023

In diesen Minuten beginnt im Hamburger Dom Sankt Marien ein Requiem für Papst Benedikt, morgen wird er in Rom beerdigt.

Benedikt war ein Papst, der dafür stand, was mich an der Kirche freut und ärgert. Da ist die Freude, Teil einer echten Weltkirche zu sein. Mit dem Papst als Zeichen und Garant der Einheit. Aber da ist auch Widerspruch.

Ja, da war die Freude am deutschen Papst. Da war die Freude an der Enzyklika, dem Lehrschreiben "Deus Caritas est" - Gott ist Liebe. Da war die Freude daran, dass hier einer 2.000 Jahre Kirchengeschichte im Herzen und im Kopf hatte. Sein Rücktritt war mutig und hat deutlich gemacht, dass ein Papst kein Übermensch sein muss.

Aber da war auch der Ärger über Papst Benedikt und schon früher den Leiter der Glaubenskongregation. Darüber, dass er mitentscheidend beteiligt war, die katholische Kirche in Deutschland aus der Schwangerenkonfliktberatung zu drängen. Darüber, dass er die Ursachen für all die vielen Fälle sexualisierter Gewalt in der Kirche eher im schlimmen Zeitgeist suchte als in der Kirche selber.

Was mich an Papst Benedikt fasziniert hat: Er war ein hoch angesehener Gelehrter - und ein ganz einfach Glaubender. Für alle verständlich nachzulesen im Interviewbuch "Salz der Erde". Heute und morgen beten katholische Christen in aller Welt für Papst Benedikt. Dafür, dass da einer seinen Frieden findet, bei Gott.